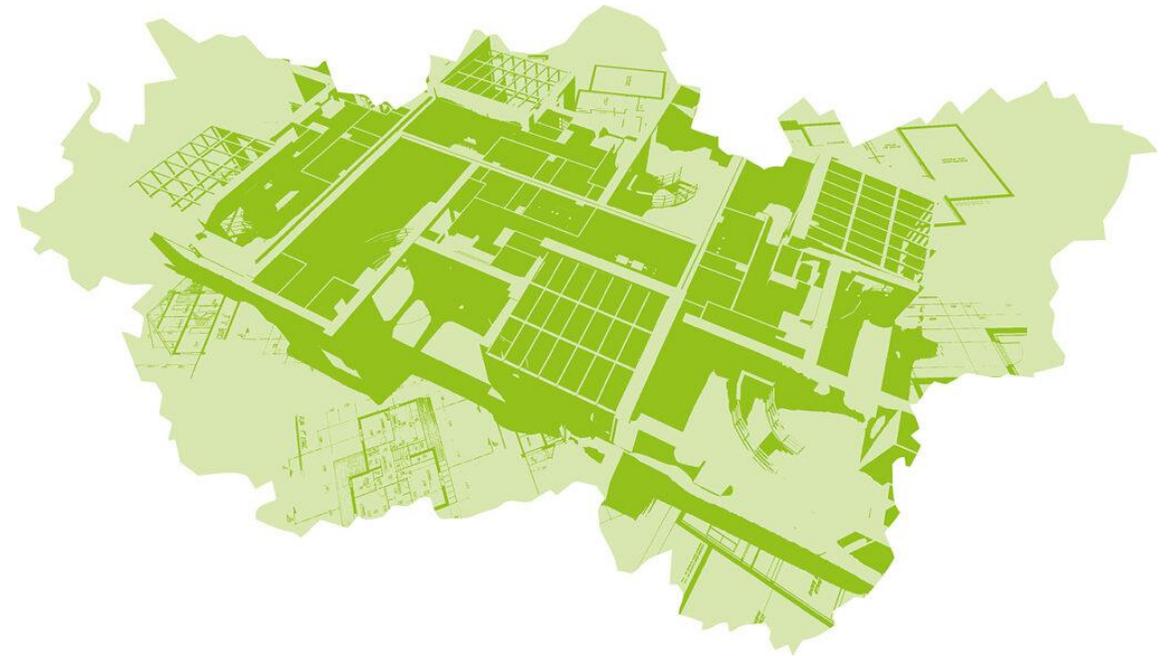


Soziales braucht Raum!

IP
BA 2024^{plus}
Internationale
Pflegebauausstellung



Soziales braucht Raum!

IP Internationale
Pflegebauausstellung
BA 2024 plus



Ruhrgebietskonferenz Pflege
Die Einflussnehmer



REGIONALVERBAND
RUHR

MEDECON RUHR
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr

IAT
Institut Arbeit und Technik

 InWIS

 CareTRIALOG

Anliegen I

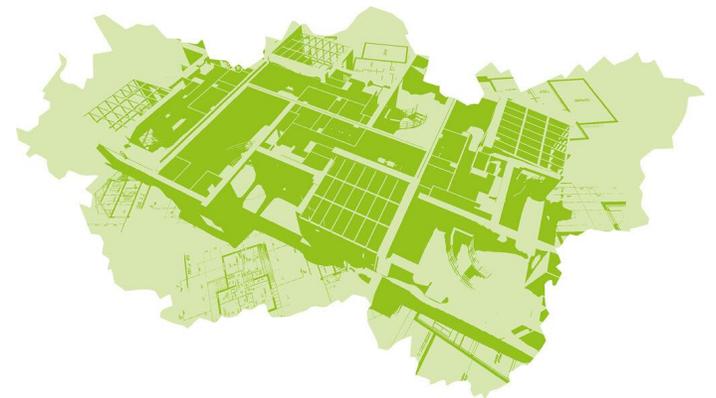
Eine neue Phase des Strukturwandels an der Ruhr:

- Verschränkung soziodemografischer und ökologischer Herausforderungen
- hoher Bedarf an resilienten, nachhaltigen und vernetzten Infrastrukturen

Wesentlich: Soziale Kommunikation und Daseinsfürsorge

- wohn-, lebens- und sozialräumlicher Alltag
- sozialräumliche Integration von Bauen, Wohnen und Versorgen
- Feld von Investitionen, Wertschöpfung und Beschäftigung

Hierfür wollen wir Raum bzw. Räume schaffen!



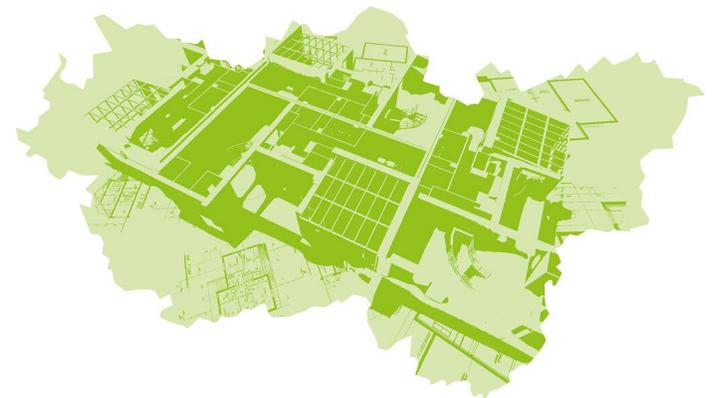
Anliegen II

Das Ruhrgebiet hat eine starke Tradition in räumlich orientierten Strukturprogrammen (IBA Emscherpark).

Die IPBA sieht sich in dieser Tradition, hat hierbei aber ein besonderes und neuartiges Anliegen:

- Pflege als wesentliches Element urbaner Transformation verstehen und dies in Zukunftsquartieren sicht- und erfahrbar machen!
- Gesundheitsversorgung und soziale Teilhabe, gesunde Umwelt und Städtebau zusammen denken, planen und realisieren!

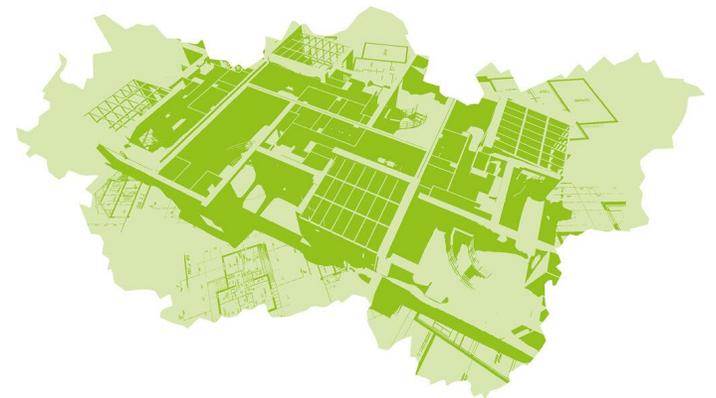
Im Zentrum: Pflege & Quartiere



Maßgaben

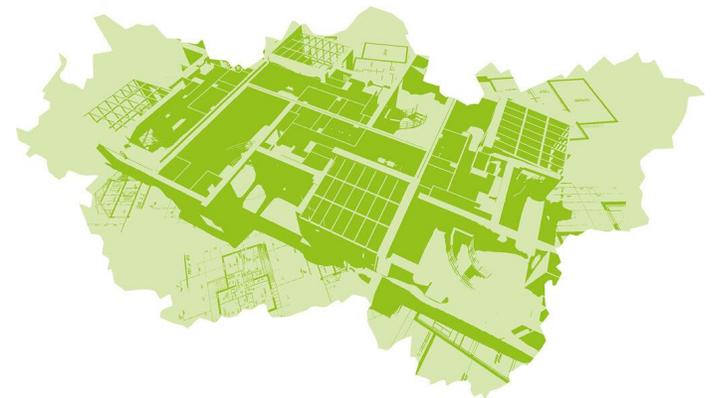
Wesentliche Maßgaben für die Planung der IPBA sind:

- Lebensläufe im demografischen Wandel
- Sozialer Zusammenhalt in nachbarschaftlicher Kommunikation
- Klimawandel und ökologisches Bauen
- Gesundheitsförderung und -versorgung
- Wertschöpfung und Investment
- Soziale Arbeit und professionelle Kompetenz



Ziele I

- Altbestände an Pflegeheimen, Kliniken, Kirchen u.a. Gebäuden für pflegeorientierte Bau- und Wohnprojekte nutzbar machen,
- Baubestände variabel mit passgenauen Raum- und Funktionsausrichtungen bewohnerspezifische nutzbar machen,
- Übergänge zwischen Wohnung und Versorgung, stationären und ambulanten Betreuungsformen möglichst schwellenlos gestalten,
- digitale Lösungen an den Schnittstellen von Wohnen, Betreuen und Versorgen lebensnah in die pflegebauliche Projekte integrieren,
- pflegeorientierte Immobilien klimaneutral (um)bauen und den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels Rechnung tragen.



Ziele II

Hierfür brachen wir:

- *Zukunftsallianz innovativer Akteure:*

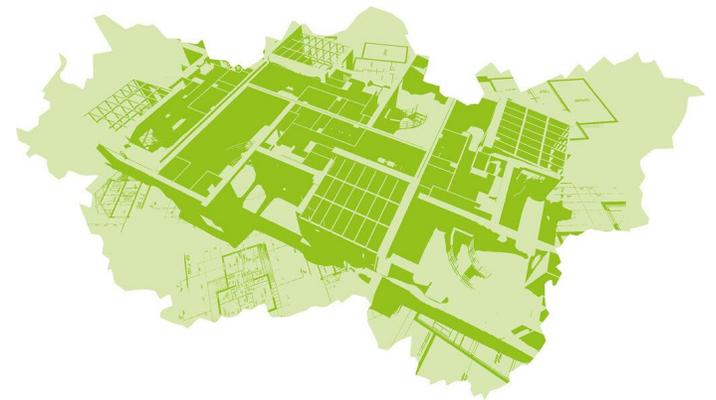
Partnerschaft von Einrichtungen, Initiativen, Unternehmen, Berufen aus Gesundheits- und Sozialwesen, Bau- und Wohnungswirtschaft, Architektur und Stadtentwicklung und zugehörigen Wissenschaften

- *Experimentierräume:*

Hinterfragung tradierter Planungsprinzipien und Bedarfsanalysen und Erprobung besser integrierter, partizipativerer und verlässlicherer Planungsverfahren für sozialräumliche Wohn- und Versorgungsformen

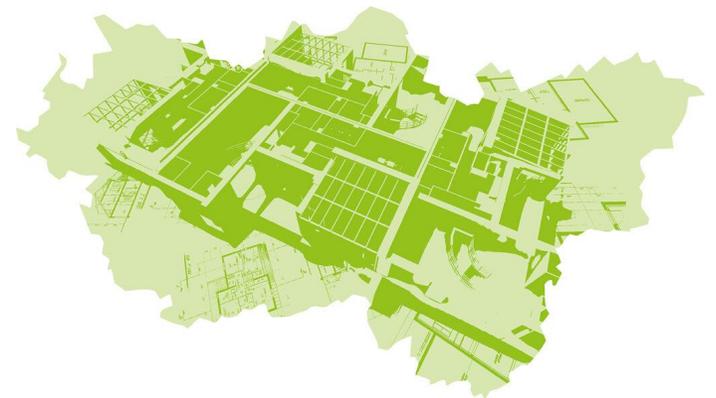
- *Sozialräumliche Synergien:*

Abstimmung mit sozialräumlich verwandten Entwicklungslinien (z.B. Landesinitiative altersgerechte Quartiere, IGA und die Initiative „Soziale Gesundheit - Gemeinsame Versorgung im Revier“).



Eckpunkte der Ausstellung

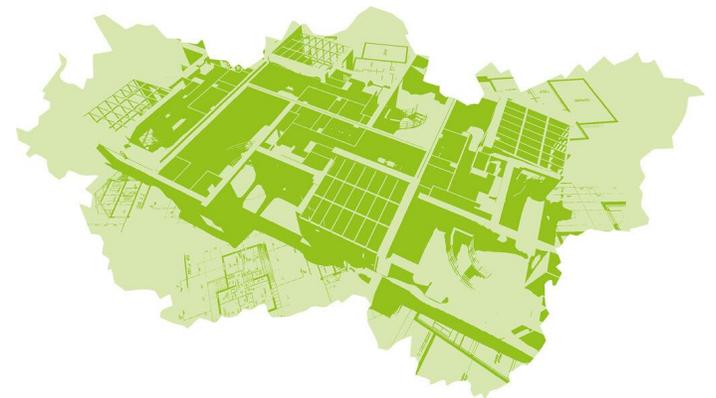
1. *Ausstellungsnetwork* für vorbildliche Quartierslösungen mit einem hierfür einzurichtenden *IPBA-Award*
2. ausgewählte *Stadtteile* mit Integration von gesundheitlichen Versorgungs- und städtebaulichen Konzepten als *Kerngebiete*
3. *Unterstützungsrahmen* (aus der Städtebau- und Wohnraumförderung, aber auch für Versorgungs-, technische und digitale Lösungen)
4. *netzwerkartiges Routenkonzept* in Anlehnung an „Route der Industriekultur“, aber mit eigenem sozialräumlichem Ansatz
5. *IPBA-Zentrum* als Anlaufstelle, Austauschplattform, Veranstaltungsort und Showroom mit dort ansässiger *IPBA-Agentur*.
6. interdisziplinäres *Fort-, Weiterbildungs- und Austauschprogramm* und eine *internationale Austauschplattform*



Nächste Schritte

In der Aufbauphase soll sich eine „Kick-Off“-Agentur folgenden Aufgaben widmen

1. Weiterentwicklung der *Leitbilder und Handlungsfelder*
2. Vorbereitung von *Träger- und operativen Strukturen*
3. Schaffung eines breiten *Netzwerkes von Akteuren*
4. Konzipierung eines *IPBA-Award* und erste Auslobung für vorhandene Vorhaben
5. Ausarbeitung eines *Förderrahmens* für neue Vorhaben
6. die Einrichtung eines *runden Tisches* zur Erörterung der Experimentierräume
7. *Veranstaltungen* und Aufbau einer *kommunikativen Infrastruktur*



Soziales braucht Raum!

IP
BA 2024^{plus}
Internationale
Pflegebauausstellung

